Was bringt die Zukunft?

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen**

Band (Jahr): **63 (2011)**

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

14. Was bringt die Zukunft?

Der prognostizierte Zuwachs der Bevölkerung erhöht den Nutzungsdruck auf die Gewässer infolge Nutzung weiter, so dass zu befürchten ist, dass die Roten Listen eher länger denn kürzer werden. Ein weiterer Faktor, der den bereits jetzt spürbaren Wandel in der Zusammensetzung der Lebensgemeinschaften beschleunigen wird, ist die Erhöhung der Wassertemperatur als Folge der globalen Erwärmung. Gewisse Wasserinsekten, die bis anhin Unterläufe besiedelt haben, zeigen eine Tendenz zur Ausbreitung bachaufwärts. Es handelt sich dabei um Arten, die auch höhere Wassertemperaturen tolerieren. Dazu gehört die Steinfliege *Leuctra geniculata* (Bild 101), deren Larven im Hitzesommer 2003 plötzlich in mehreren Gewässern neu aufgetreten sind. Wie rasch die Besiedlung gehen kann zeigt sich in der Wyna, wo sie kurz vor der Mündung in die Aare in Suhr 2003 erstmals nachgewiesen worden war. 2004 erreichte sie Teufenthal und 2010 Beromünster, das ungefähr 30 Kilometer flussaufwärts von Suhr entfernt liegt.

101 Das Weibchen der sich in Ausbreitung befindlichen Steinfliege *Leuctra geniculata.*